

Hexe



und Co

Das kostenlose regionale Hunde-Magazin der »Pferdereion«

**Kommentar****Hundeleben im Stall**

Immer häufiger hat Hund in unseren Ställen das Nachsehen. Der älteste Begleiter des Menschen muß an die Kette, wenn er denn überhaupt geduldet wird.. Über Stunden sitzen die Lieblinge dann an Leinen angebunden und warten, während Herren oder Frauchen putzt, sattelt, reitet und versorgt. Bei einem Pferd dauert das selten unter ein- bis anderthalb Stunden. Dabei ist der Schwatz mit den Reiterkollegen noch nicht eingerechnet. Bei mehreren zu Reitenden Pferden kommen da leicht drei und mehr Stunden zusammen. Hunde, die an der Leine lautstark protestieren, müssen im Auto oder zuhause warten. Die neueste Errungenschaft in Reitställen sind Käfige, in die der nicht geduldete Rest der Familie eingesperrt wird.

Hundefreundlich ist dies alles nicht. Tierschutzrelevanz könnte man manchmal diskutieren. Ist doch die Vorschrift für den Kettenhund eine Laufleine von mindestens sechs Metern Länge. Diese allerdings für Stallhunde zu fordern, wäre verhängnisvoll und zu neuen Problemen führen. Pferdebeine im Gewirr der Laufleinen!

Wie kommt es zu dieser Entwicklung, die man in keiner der tradierten Pferdenationen findet. Die Antwort ist einfach: Für den Reitstallbesitzer ist sie bequem. Ruhe und hundekotfreie Zonen für die Maßstiefel sind garantiert. Alle Blumen können gedeihen, denn das Markieren der Rüden bleibt aus. Der Unterstützung ängstlicher Reiter und Nichthundebesitzer, ist man sich sicher. Der Rest der Einstaller muß sich fügen oder gehen.

Auch die Quittung für diese Käseglocke, die es dann spätestens auf dem Turnierplatz oder im Gelände gibt, wo das so abgeschirmte Pferd vor allem scheut und an Leistung oder Entspannung nicht zu denken ist, interessiert wenig. Ebenso wenig, wie das Anliegen des berufstätigen pferde- und hunde-besitzenden Kunden, der mit Hund und Pferd seine Freizeit verbringen möchte.

Was über Jahrtausende zusammengehörte wird hier ein passant getrennt. Schade eigentlich, ist doch ein gutes Hundemanagement Dienstleistung am Kunden. Das wissen nur die erfahrenen Reitstallbesitzer eben richtige Horsemen. Sie kämen nie im Leben auch nur auf die Idee ein Hundeverbot auszusprechen.

Es wissen aber auch die ganz Cleveren, die an dieser Dienstleistung sogar noch verdienen.

Caroline Donnersmark



Herbst. Die ganze Region ist bald von Dunkelheit und Schmuddelwetter besetzt. Doch eine unbeugsame Spezies hört nicht auf, der immer früher hereinbrechenden Nacht Widerstand zu leisten: Tapfere Hundehalter tappen unbeirrt mit ihren Lieblingen im eisigen Morgengrauen und an nassen Herbstabenden durch die Finsternis. Sie streunen vorbei an heimelig erleuchteten Fenstern und rauchenden Schornsteinen, um in düsteren Schlammwüsten lustige Ballspiele zu unternehmen. Was Sie nun vielleicht solidarisch-leidgeprüft schmunzeln lässt, kann in der Realität schnell zum Alptraum werden: Hunde mit schwarzem Fell sind im Dunkeln für uns kaum zu erkennen; und auch andersfarbige Vierbeiner werden oft zu spät entdeckt und können damit zum Risiko für sich und andere werden. Es gibt wirklich genug Verdrießlichkeiten in der dunklen Jahreszeit – damit Ihr Spaziergang nicht dazu gehört, haben wir für Sie Tipps und Produkte rund um die Hundesicherheit im Dunkeln zusammengestellt.

Feste Regeln beachten: An Straßen sollten Hunde prinzipiell an der Leine geführt werden, um Begegnungen der unerwünschten Art zu vermeiden – das gilt im Dunkeln umso mehr. Auf eine Flexi-Leine sollten Sie jedoch zumindest in der Stadt verzichten – Jogger und Radfahrer werden sich über ihre heilen Knochen freuen und es Ihnen danken! Für Hunde, deren Gehorsam eher tagesformabhängig ist, sind Flexi-Leinen in ruhigen Gegenden und bei achtsamer Anwendung eine gute Alternative zum

Freilauf – oder haben Sie Lust auf eine ausgedehnte Nachtwanderung im stockdüsteren Wald, weil ein argloser Hase Ihren Begleiter zu sportlichen Höchstleistungen motiviert hat? Auch Drahtesel und Hund sind ohne Sonnenlicht ein heikles Gespann – während Sie sich noch pedalentretend fragen, ob sich da vorne nicht etwas bewegt hatte, haben sich Passanten vor Ihrem Hundehikel vielleicht schon im Straßengraben in Sicherheit gebracht. Kommen Sie auf der Radtour unvermutet in die Dunkelheit, sollten Sie absteigen und schieben.

Gute Manieren pflegen: Lassen Sie Ihren Hund auf Bürgersteigen am Besten bei Fuß gehen, so haben Sie ihn unter Kontrolle



und erleichtern Passanten das Vorübergehen. Auf Straßen ohne Bürgersteig ist es ratsam, sich entgegen der Fahrtrichtung zu bewegen und den Hund außen gehen zu lassen. Achten Sie vor Straßenüberquerungen darauf, dass Ihr Begleiter auf dem Bürgersteig anhält und nicht einfach vorausstürmt. Gut erzogene Hunde setzen sich beim Stop am Straßenrand ruhig hin und warten auf ein Zeichen, bevor sie losgehen.

Starke Nerven beweisen: Viele Menschen beklagen sich über die Unsicherheit ihres Hundes im Dunkeln – da wird plötzlich gekläfft und an der Leine gezerrt. Dabei ist er mit einem begnadeten Nachtsichtvermögen ausgestattet: dank einer reflektierenden Schicht im Augenhintergrund kann er auch bei Dunkelheit prima sehen. Sein Hör- und Geruchssinn sind erst recht nicht getrübt. Dasselbe gilt für sein feines Radar für menschliche Stimmungen: bewegen Sie sich gelassen durch die Dunkelheit, wird er es Ihnen wahrscheinlich gleich tun.

Festlicher Glanz erstrahlt: Ihr Hund muss nicht mit den Weihnachtsbäumen um die Wette funkeln - eine angemessene Sicherheitsausrüstung ist im Dunkeln jedoch unverzichtbar! Es gibt mittlerweile eine breite Palette an reflektierenden oder selbstleuchtenden Artikeln für jedes Hundekaliber. Blinkende Sicherheitsschnallen („Blinkis“) oder Reflektor-Anhänger, die am Halsband befestigt werden, sind geeignet für eher kurzhaarige Hunde. Bei langhaarigen Gesellen dagegen kann der Leuchteffekt leicht vom Fell überschattet werden. Besonders empfehlenswert ist eine Ausstattung, die einen raschen Überblick erlaubt – wo fängt der Hund an, und wo hört er wieder auf? - und auch bei pelzigeren Genossen sichtbar bleibt: z. B. eine reflektierende Hunde-Sicherheitsweste oder auch das so genannte „Leuchtie“, ein selbstleuchtender Schlauch, der Disco-Feeling verbreitet, den Hund aber zuverlässig über Hunderte von Metern sichtbar macht. Für Stil-Bewusste gibt es aufeinander abgestimmte Produkte, z. B. reflektierende Halsbänder und Geschirre mit dazu passenden Leinen. Ihrem glanzvollen Auftritt steht nichts mehr im Weg? Was oft auch die verantwortungsbewusstesten Hundehalter vergessen: Das andere Ende der Leine sollte ebenfalls zu sehen sein! Warnwesten für Menschen oder reflektierende Steifen, die an der Kleidung befestigt werden, gibt es in Sport- und Reiterläden oder im Internet zu kaufen.

Julia Elling

# Der Hund ist ein Beuteltier

## Dummytraining bietet vielfältige Möglichkeiten zur Hunderziehung

Der Zoologie steht eine Revolution bevor. Die neueste Erkenntnis lautet: der Hund ist ein Beuteltier. Präziser ausgedrückt: ein Futterbeutel. Unter einem Futterbeutel versteht man in diesem Fall nicht die Einkaufstüte, in welcher der geschätzte Leser das Abendessen für seinen Liebling nach Hause schleppt. Vielmehr ist ein Futterbeutel ein so genanntes Dummy, ein Ersatzgegenstand, mit dem der Beutetrieb des Hundes befriedigt wird.

Auf dem Beutetrieb basieren fast alle Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Selbst nimmersatte Ball-Junkees – jeder



von uns wird einen kennen – tun nichts anderes, als ihrem Hetz- und Beutetrieb zu fröhnen. Die anspruchsvollere Spielvariante, die sowohl den Bewegungsdrang als auch die grauen Zellen Ihres Vierbeiners anspricht, ist die Futterbeutelarbeit.

Das Natural-Dogmanship gründet direkt eine ganze Hunderziehungs-Philosophie

auf die kleinen Säckchen – für eine sinnvollen Zeitvertreib reicht die Idee jedoch allemal. Und da die Futterbeutelarbeit wunderbar mit Erziehung zu kombinieren ist, kann der Hund nicht nur seinen natürlichen Trieb ausleben, sondern ganz nebenbei auch noch etwas lernen.

Die Bindung zu seiner Bezugsperson wird spielerisch, aber essentiell gefestigt – immerhin geht es hier nicht nur um Kurzweil, sondern ebenfalls um die lebensnotwendige Ressource ‚Nahrung‘ und letztlich um uralte Verhaltensweisen des Hundes, die kreativ genutzt werden können. Die Futterbeutelarbeit ist deshalb auch ein vortreffliches Mittel, um den Jagdtrieb zu kanalisieren. Der Hund wird umkonditioniert, die Stelle des begehrten Hasens nimmt nun ein Stoffbeutel ein, was für Hund und Hase durchaus einleuchtende Vorteile hat.

Das Prinzip der Futterbeutelarbeit ist denkbar simpel und lässt sich fast unendlich variieren. Ein mit Leckerchen befülltes Dummy wird von Ihnen ausgelegt, versteckt oder geworfen und soll durch Nasen- und Körpereinsatz des Hundes zurückerobert werden. Das Greenhorn unter den Vierbeinern darf direkt hinterher flitzen; fortgeschrittene Apportiere warten artig im Sitz oder Platz,

bis sie mit entsprechendem Kommando losgeschickt werden. Im Idealfall ist die Spürnase voll auf die Suche nach dem Dummy konzentriert, nimmt ihn, wenn endlich erreicht, genau in der Mitte auf und bringt ihn auf direktem Weg, also ohne Trödeln oder Umweg zum nächsten Hund, zurück.

Angekommen, legt der erfolgreiche Apporteur den Futterbeutel in die Hand des zurecht stolzen Frauchens oder Herrchens und empfängt seine wohlverdiente Belohnung direkt aus dem Beutel. Dies ist besonders wichtig, da hiermit die natürliche Situation des Futterteilens, das im Rudel immer das Alphanier vornimmt, imitiert wird. Ein solcher Apport verlangt von Ihrem Partner eine gute Portion Disziplin - honorieren Sie die vollbrachte Leistung ruhig zusätzlich mit einem ausgelassenen Spiel. Nutzen Sie das Dummy aber bitte niemals für wilde Rauf- und Zerspiele; das zerstört seine Bedeutung als Trainings- und Erziehungsgegenstand und auch das Dummy selbst, das nur für den Apport konstruiert ist.

Das Futterbeutelenspiel ist für jeden Hund geeignet und kann leicht erlernt werden. Der Hund sollte bereits mit den Kommandos „Sitz“, „Platz“ und „Bleib“ vertraut sein. Anfänger üben sich am Besten in der ablenkungsfreien Wohnung mit einem eher nachlässig versteckten Futterbeutel und reichlich Belohnung; für Fortgeschrittene gibt es später keinerlei Beschränkungen mehr. Denken Sie dreidimensional und verstecken Sie das Dummy auf Stühlen, in Bücherregalen oder auf dem Spaziergang in niedrig hängenden Astgabeln und auf Baumstämmen. Spielen Sie Maulwurf und verbuddeln es, kombinieren Sie die Suche mit verschiedenen Geländeaufgaben, lassen Sie Ihren Hund z. B. eine Anhöhe erklimmen oder über umgefallene Baumstämme springen.

Fördern Sie seine Gelassenheit und fordern weitere Gehorsamsübungen, bevor Sie ihn erlösen und das Dummy holen schicken, oder legen Sie mehrere Dummies



aus, die Ihr Hund in einer bestimmten Reihenfolge zurückbringen soll. Ihrer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Aber gehen Sie langsam vor und überfordern Ihren Hund nicht. Dann werden Sie mit Sicherheit einen hochmotivierten Partner an Ihrer Seite haben – ein Beuteltier eben.

Julia Elling

### Zum Weiterlesen:

„Die Kosmos-Retrieverschule, Grunderziehung und Dummy-Training.“, von Norma Zvolksy  
Gebundene Ausgabe: 336 Seiten  
Verlag: Kosmos (Franckh-Kosmos) (September 2002)  
ISBN-10: 3440090264  
ISBN-13: 978-3440090268

### Produkt-Info:

Futterbeutel, z. B. von Hunter aus Nylon, zum Befüllen mit Snacks, verschiedene Größen, ab 7,99 EUR erhältlich im Fressnapf oder im Internet-Handel



### Der aktuelle Notfall

## Greta aus Moskau

Greta ist eine freundliche, aufgeschlossene, ca. 3 jährige Hündin, die ihr bisheriges Leben überwiegend in einem Moskauer Tierheim verbracht hat. Ihre Neugier hat ihr geholfen, die vielen neuen Dinge, denen sie hier begegnete, zu verstehen und zu erlernen.

Nun sucht Greta ein liebevolles Zuhause in dem man ihr Sicherheit und endlich die so sehr ersehnten Schmuseeinheiten gibt, die leider in unserer Gruppenhaltung immer wieder zu kurz kommen.

Greta ist in der Gruppe verträglich, würde aber sicher ein Zuhause als Einzelhund bevorzugen. Sie ist ca. 50 cm groß. Greta ist kastriert, geimpft und gechippt.

### Kontakt:

Christa Rendel  
Beyenburger Straße 45  
58332 Schwelm  
Tel. 02336 - 471 21 23 | bewerber@tierhilfe-nord-west.de  
Fax 02336 - 471 21 24 | www.Tierhilfe-Nord-West.de

## Impressum

»Hexe und Co« ist das monatliche Hundemagazin der Zeitung »Die Pferderegion«, Deutschlands größter regionaler Pferdezeitung.

### Monatliche Druckauflage:

Mindestens 20.000 Exemplare

### Anzeigenberatung:

Telefon (0228) 4797792

Verlag: Büro der Pferderegion  
Stefanie Huck & Nils Michael Becker,  
Lindenstraße 42, 53227 Bonn, Telefon (0228) 4797792, Telefax (0228) 4797793

Redaktion: Stefanie Huck (verantwortl.), Nils Michael Becker, Julia Elling

Druck: Dresdner Verlagshaus Druck GmbH, Meinholdstraße 2, 01129 Dresden, www.dd+v.de

# Liebe auf den ersten Blick



## Hundesofas von Siviwonder: Hexe testet den Geheimtipp aus Remshalden

Kaum zu glauben, aber das gibt es: Das Sofa für den geliebten Vierbeiner, das man sich ganz individuell zusammenstellen kann. Noch immer ein Geheimtipp, denn die Siviwonder-Designersofas für Hunde werden handgefertigt und sind bislang nur in kleinen Stückzahlen verfügbar.

Nicht nur die Form des Sofas kann man wählen, auch die Liegeflächen gibt es in den Größen S-XXXL, auf die dann auch ein Bernhardiner oder Doggen passen. Ob „Ottomane“, „Sammy Deluxe“ oder „Gismo“: Siviwonder Hundesofas werden handgefertigt und vorher in jedem Detail mit dem Hundebesitzer (oder dem Hund) abgesprochen.

Der Redaktionshund „Hexe“ entschied sich für das Modell „Sammy“. Natürlich mussten die Füße aus Edelstahl sein, Holz oder Aluminium passten nicht zur Einrichtung. Die Wahl des Stoffes fiel auf Microfaser, denn Kunstle-

der mag der Redaktionshund nicht und Fellimitat lehnt sie ebenfalls ab. Nach Auswahl der richtigen Farbe – es standen bei diesem Obermaterial alleine sieben zur Entscheidung an - wurde noch eine passende Knuddeldecke, bestickt mit ihrem Namen und einer niedlichen Pfote, sowie verschiedenste kleine Kissen dazu geordert.

Und dann kam der große Tag: Das Paket wurde geliefert – und Hexe packte aus. Vielmehr trug Herrchen das Hundesofa in das oberste Stockwerk und dort wurde es aufgestellt. Der Redaktionshund ließ wohlwollend seinen Blick über das Sofa streifen und nahm ohne langes Federlesen Platz.

Die erhöhte Liegeposition findet Hexe klasse, die Knuddeldecke ist schön warm und kuschelig, die kleinen Kissen sind prima für den Rücken und die Lehnen eignen sich ganz hervorragend dafür, den Kopf abzulegen. Das Sofa ist stabil gebaut (was sich schon am Gewicht zeigt) und tatsächlich genau so, wie bestellt.

Hexe verläßt dieses Sofa inzwischen nur noch, wenn es unbedingt sein muss – nicht unbedingt

förderlich für's Redaktionsklima, wenn andere Arbeiten müssen, und der Hund auf dem Designersofa schnarcht (das genau hat mit dem Eintreffen des Sofas nicht aufgehört. Da der Redaktionshund bei der täglichen Stallarbeit mitzuhelfen hat, muss das neue Sofa natürlich auch einiges aushalten. Zum Glück läßt es sich prima reinigen und sieht sofort wieder aus wie neu.



Zubehör: Das Sofa kam mit einer individuell bestickten Decke, die leicht waschbar ist (oben) und diversen Kissen (rechts oben).

Für Besucher ist der Hund auf dem Designersofa mittlerweile ein echter Blickfang, Hexe hat umgedreht selbst im Halbschlaf das ganze Büro fest im Blick. Also: Hexe



sagt Siviwonder „Danke!“ für diese bezaubernde und bequeme Idee!

Hersteller: Siviwonder Hundesofas  
Preis: ab 129,- Euro, je nach Ausführung und Größe  
Bezug: [www.hundesofawelt.de](http://www.hundesofawelt.de)

Aufgepasst: Die Hexe&Co-Siviwonder-Fressnapf-Aktion zum 1. Advent!

## Ihr Hund, Ihr Foto

Möchten Sie auch ein Foto von Ihrem Liebling auf einem Siviwonder-Designer-Sofa? Dann Achtung! Denn zum ersten Advent bekommen Sie Ihre Chance! Hexe & Co, der Fressnapf Troisdorf und Siviwonder laden Sie ein zur Foto-Aktion im Fressnapf Troisdorf (Maarstraße 68, Troisdorf-Spich). Am 1. Dezember (Samstag) stehen dort ein Hundesofa und ein Profi-Fotograf parat:

Ihr Hund macht es sich bequem, und Sie nehmen ein Foto Ihres Lieblings mit nach Hause!

Am 1. Dezember 2007 im Fressnapf Troisdorf, Maarstraße 68!

Vielzahl: Die Siviwonder-Sofas wollen aus einer Vielzahl von Einzelkomponenten zusammengesetzt sein.